

Einleitung

Seit Beginn des Jahres 1975 habe ich die Informationen über den Weltlehrer Maitreya und seine Rückkehr in unsere Alltagswelt, als Oberhaupt und Leiter unserer Geistigen Hierarchie der Meister der Weisheit, verbreitet. Er kommt nicht allein, sondern zusammen mit vielen weiteren Meistern, die der esoterischen Tradition zufolge die Hüter des Evolutionsplans auf dem Planeten Erde sind.

Am 8. Juli 1977 verließ Maitreya sein Zentrum hoch oben im Himalaja, akklimatisierte sich einige Tage lang in den Ebenen Pakistans und traf am 19. Juli in London ein, das er als seinen „Fokus“ in der modernen Welt bezeichnet. Seither lebt er in Londons großer asiatischer Gemeinde und wird sich zu gegebener Zeit der Menschheit offiziell als Weltlehrer vorstellen, der für alle Menschen gekommen ist.

Von September 1977 bis Mai 1982 übermittelte Maitreya durch mich 140 Mitteilungen (die später als *Botschaften von Maitreya, dem Christus* veröffentlicht wurden). Darin gab er einige Grundzüge seiner Lehre bekannt und bekundete seine Anteilnahme am Leben der Menschen sowie seine Hoffnung auf ein besseres Leben für alle, das sich auf das Teilen der Ressourcen gründet und Gerechtigkeit und Frieden in der Welt zur Folge haben wird.

Eine weitere Phase der Lehren begann 1988 und setzte sich bis 1993 fort. Maitreyas spirituelle Lehren sind tiefgründig und doch einfach, sie betreffen alle, nicht nur religiöse Menschen, und dieser Ansatz wird sich auch in Maitreyas Zusammenarbeit mit der Menschheit in den kommenden Jahrhunderten zeigen. Die Lehren wurden einem engen Mitarbeiter Maitreyas in der asiatischen Gemeinde vermittelt, der sie wiederum an zwei unabhängige Journalisten, Patricia Pitchon und Brian James, weitergab. Die Journalisten stellten sie mir in regelmäßigen Abständen zur Veröffentlichung in der Zeitschrift *Share International* zur Verfügung, deren Herausgeber ich bin. Diejenigen Voraussagen, die sich auf zukünftige Weltereignisse beziehen, wurden in Form von Pressemitteilungen an die internationalen Medien weitergeleitet. Auf diese Weise ließ Maitreya der Welt eine außergewöhnliche Sammlung von Lehren und Analysen zu politischen, wirtschaftlichen, sozialen und öko-

logischen Weltproblemen zukommen. Er machte viele Voraussagen, die erstaunlich präzise waren; er kündigte das Ende des Kalten Krieges an, den Zusammenbruch der Sowjetunion, die Freilassung von Nelson Mandela und das Ende der Apartheid in Südafrika, die Entmachtung von Michail Gorbatschow und von Margaret Thatcher.

Maitreya versteht die Gesetze von Ursache und Wirkung sicher besser als sonst jemand auf unserem Planeten, sodass er die Auswirkungen der von uns ausgelösten Ursachen vorhersehen kann. Mit seinen Prognosen führt er uns die Wirkungsweise dieser Gesetze vor Augen, indem er den Zusammenhang zwischen der Gewalttätigkeit von Ereignissen wie dem ersten Golfkrieg und den danach folgenden Naturkatastrophen herstellt, die auch Menschen treffen können, die nichts damit zu tun haben und dennoch die Auswirkungen unseres gestörten Planeten ertragen müssen.

Maitreyas einzigartige Stellung und seine in Jahrtausenden gewonnene Erfahrung auf dem Evolutionspfad befähigen ihn, seine tiefgründigen geistigen Lehren in einfachsten Worten, ohne theologische Überfrachtungen und theologischem Dogma zu präsentieren: Nichts soll aufgezungen werden; jeder Mensch soll selbst entscheiden, und jeder wird dazu ermutigt, in Freiheit er selbst zu sein.

An erster Stelle lehrt Maitreya die Kunst der Selbstverwirklichung. Den Kern seiner Lehren bilden drei Übungen, die zwar einfach sind, aber Disziplin erfordern: Ehrlichkeit im Denken, Aufrichtigkeit im Herzen und innere Gelassenheit.

Übt euch darin, sagt Maitreya, das ist der Weg zur Selbstverwirklichung, die Gottverwirklichung bedeutet. „Selbstverwirklichung hat nichts mit Religion, Politik oder irgendeiner Ideologie zu tun. Jeder Mensch – auf jeder Stufe – kann die Kunst der Selbstverwirklichung erlernen und entdecken, sodass er das Leben genießen kann. Man sollte das Leben genießen – mit innerer Gelassenheit.

Weder Religion noch Politik noch Philosophie oder Ideologien führen zur Erlösung. Sie besteht vielmehr darin, sich mit größtmöglichem Gleichmut in der Kunst zu leben zu üben.

Selbst wenn ihr mich seht, sollt ihr mir nicht nachlaufen. Ich bin nicht gekommen, um Anhänger um mich zu scharen. Wenn ihr mit mir prahlt, wisst ihr nicht, wer ich bin. Eurer Reichtum ist das, was ihr selbst erfahrt.“

Diese wenigen Zitate aus Maitreyas Lehren werden den Lesern, so hoffe ich, einen Vorgeschmack auf die Einfachheit und Unmittelbarkeit

seiner Gedanken geben und sie auf das „Fest der Wahrheit“ vorbereiten, das, wie ich glaube, dieses Buch eröffnet.

Da diese Lehren von einem engen Mitarbeiter Maitreyas an zwei Journalisten weitergeleitet wurden, sind sie in einem anderen Stil verfasst als die Botschaften, die Maitreya durch mich weitergab. Maitreya teilte seine Lehren einer Gruppe von ihm nahestehenden Swamis mit, zu der auch der besagte Mitarbeiter gehörte. Dieser Mitarbeiter gab Maitreyas Lehren weiter, indem er sich die von Maitreya erhaltenen Visionen ins Gedächtnis rief und seine persönlichen Erfahrungen mit Kommentaren versah. Die nachfolgenden Texte geben daher Zitate von Maitreya zusammen mit erklärenden Kommentaren des Mitarbeiters wieder. In den Worten des Mitarbeiters: „Ich bin nur ein gewöhnlicher Mensch. Ich mache Fehler. Aber Maitreya befähigt mich, mit dem ‚dritten Auge‘ Ereignisse zu sehen, die in der Welt geschehen. Durch diese Visionen kann ich etwas verstehen. Andernfalls würde es mir schwerfallen, gewisse Dinge zu verstehen. Eine Vision aber kann man nicht vergessen.“

Die Sätze in Klammern enthalten meine Kommentare sowie Anmerkungen der Redaktion.

Datumsangaben, die anzeigen, wann die jeweiligen Lehren übermittelt wurden, sind nur dort beigefügt, wo sie zum besseren Verständnis der Lehren an sich beitragen. Andernfalls wurde das Datum weggelassen.

Benjamin Creme
London, Februar 2005